

# Fische müssen sterben, um den Teich zu retten

Kreis Herford gestaltet Gewässer im Füllenbruch um

■ Von Kathrin Brinkmann

**Hiddenhausen** (HK). Eigentlich ist der 3000 Quadratmeter große Teich im Füllenbruch vor mehr als 20 Jahren angelegt worden, damit er Amphibien, Reptilien und Libellen einen Lebensraum bietet. Weil Angler illegal Fische in den Teich gesetzt haben, die die Amphibien auffressen, ist das Gewässer aber mittlerweile unfreiwillig zum Fischteich geworden. Jetzt greift der Kreis Herford ein. »Wir werden am Montag damit beginnen, alle Fische aus dem Teich zu

nehmen«, erklärt Heinrich Linnert, der zusammen mit Karin Bohrer vom Kreis Herford das Projekt »Weser-Werre-Else« koordiniert. »Ich rechne damit, dass wir drei bis fünf Zentner Fische entfernen müssen. Kleine Hechte werden wir in einen anderen Teich umsiedeln. Karpfen und Rotaugen, die zur wahren Plage geworden sind, müssen wir leider töten«, erklärt Linnert. Das sei aus ökologischen Gründen unumgänglich.

In den Sommermonaten habe der Sauerstoff im Teich durch die vielen Fische nicht mehr ausge-

reicht, so dass es zu partiellem Fischsterben gekommen sei.

Das Wasser wird am Montag und Dienstag bis auf einen kleinen Rest abgelassen. »Diesen Sommer über soll der Teich ausbluten, damit ab Herbst die Bagger anrücken können, um alles umzugestalten«, informiert Linnert. Es handle sich zwar um einen drastischen Eingriff, der aber nötig sei, um das Gewässer langfristig zu verbessern.

An der Ziegelstraße gebe es noch einen größeren Teich, bei dem eine Umgestaltung bereits geglückt sei. Bei dem kleineren Teich habe der Kreis Herford seit langem eingreifen wollen, was aber erst jetzt im Zuge des Gewässerentwicklungsprojekts Weser-Werre-Else möglich geworden sei.

»Wir gestalten den Teich so um, dass er auch über flachere Abschnitte verfügt, die Amphibien dringend benötigen. Im Sommer wird der Teich künftig verstärkt austrocknen. Das reduziert den Fischbestand, ist aber gut für die Tiere, die wir hier aus ökologischen Gründen haben wollen.«

Die Fische würden unter Einhaltung der Tierschutzrichtlinien getötet und zum Tierpark Olderdissen in Bielefeld gebracht, wo sie als Futter für Otter und andere Tiere dienen sollen.



Mitarbeiter des Gewässerentwicklungsprojekts Weser-Werre-Else lassen Wasser aus dem Teich ab. Am Montag werden sie alle Fische entfernen.